

19212307



Wiesbadener Tagblatt.

No. 151.

Donnerstag den 1. Juli

1858.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Juli 1858 beginnt für das **Wiesbadener Tagblatt** ein neues Quartal, worauf mit 30 fr. oder nach Belieben auch für mehrere Quartale abonniert werden kann; für auswärts mit Zuschlag der Postgebühr. Das **Wiesbadener Tagblatt** erscheint mit Ausnahme des Sonntags täglich in der bisherigen Weise und wird nach Wunsch den verehrlichen Abonnenten für 9 fr. pro Quartal ins Haus gebracht. Durch seine große Verbreitung sowohl in hiesiger Stadt als allen Theilen des Herzogthums versprechen Bekanntmachungen aller Art den besten Erfolg, die mit 2 fr. die Zeile in gewöhnlicher Schrift berechnet werden. Bestellungen beliebe man in Wiesbaden in der unterzeichneten Verlags-handlung, auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

E. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung.

Das Einschütten von Kehrlicht, Schutt und dergl. in die die Stadt durchfließenden Bäche, sowie das Einstellen von Gegenständen, welche den natürlichen Lauf des Wassers hemmen, als Büten, Fässer und dergl. in dieselben, ist bei 3 fl. Strafe verboten.

Wiesbaden, den 29. Juni 1858.

Herzogl. Polizei-Direction.
v. Kößler.

Bekanntmachung.

Von heute an erleiden in Folge neuerer Vermessungen die Briestagen nach und von den Postorten der Nichttagischen Postvereinsbezirke mannichfache Veränderungen.

Es liegt deshalb im Interesse des Publikums, die in seinen Händen befindlichen Briestagen nach dem am hiesigen Postschalter aushängenden Tarife zu berichtigen oder durch neue zu ersetzen.

Wiesbaden, den 1. Juli 1858.

4280

Herzogliches Postamt.

Bekanntmachung.

Freitag den 2. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr werden in dem Herzoglichen Münzgebäude dahier 4 Stück Holzsäulen mit Sockelsteinen und besonderen Tragholzern, welche sich sehr gut zu Pumpenstöcken eignen, öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 29. Juni 1858.

Herzogliche Receptur.
Schenk.

4281



Bekanntmachung.

Nachdem Herzogliche Landesregierung eine Revision der Maaße, Gewichte und Waagen verfügt und diese Revision dem Revidenten Nichtmann dahier übertragen hat, wird dies andurch unter dem Anfügen in hiesiger Stadt öffentlich bekannt gemacht, daß alle Gewerbtreibende und Handelsleute bei Vermeidung einer Strafe von 30 fr. bis 3 fl. ihre Hohlmaaße und Ellen innerhalb der nächsten 8 Tage in das Nichtamtslocal im hiesigen Rathshaus behufs Vornahme der Revision zu bringen haben.

Die Revision der Flüssigkeitsmaaße, Waagen und Gewichte wird später bestimmt werden.

Wiesbaden, den 28. Juni 1858.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Notizen.

Heute Donnerstag den 1. Juli,

Vormittags 10 Uhr:

- 1) Arbeitsvergebung bei Herzogl. Criminalgericht. (S. Tagbl. No. 149.)
- 2) Versteigerung der Lieferung von Steinkohlen, bei Herzogl. Correctionshaus-Direction zu Eberbach. (S. Tagblatt No. 143.)

Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung des Heugrases von Domaniel-Wiesen, bei Herzogl. Receptur zu Bleidenstadt. (S. Tagblatt No. 149.)

Spargesellschaft zu Wiesbaden.

Die Spargesellschaft zu Wiesbaden bedarf circa 2000 preussische Scheffelmalter, das Malter zu 4 preuss. Scheffel gerechnet, Ruhrer Steinkohlen bester Qualität, lieferbar pro September franco Viebrich und werden die Herrn Steinkohlenhändler eingeladen, ihre Offerten nebst Bedingungen bis spätestens zum 15. Juli l. J. portofrei bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Später eingehende Offerten finden keine Berücksichtigung.

Wiesbaden, den 26. Juni 1858.

Der Secretair der Spargesellschaft.
Dr. Busch.

364

Neue holl. Sardellen

empfiehlt billigt

4221

Aug. Schramm, Langgasse 8.

Meinen Gönnern und Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß ich einen bedeutenden Vorrath in Möbel, ganz besonders in Kanape, Sessel und Stuhlgestellen in Nußbaum wie in Mahagoni besitze, woselbst auch selbige sogleich auf Bestellung angefertigt werden.

A. Möehner, Möbelschreiner.

Lehrgasse in Mainz.

4173

Unterricht in den älteren Sprachen, sowie in Französisch und Englisch und den damit zusammenhängenden Gegenständen wird ertheilt von einem geprüften Candidaten. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

4282

Heidenberg No. 9 ist eine Brückenwaage mit Gewichten zu verkaufen. 4283

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum mache ich hiermit die Anzeige, daß ich mich als **Rüfermeister** dahier etablirt habe und empfehle mich besonders in großer Arbeit, als: Fässer, Bütteln &c. Auch Kellerarbeit und Ausbesserungen werden schnell und billigs besorgt. Um recht zahlreiche Bestellungen bittet

Carl Dehwald, Rüfermeister,
Kirchgasse No. 3.

Es können bei mir ein auch zwei Jungen in die Lehre treten. 4187

Photographisches-Institut,

Marktstraße No. 42.

Aufnahme finden täglich statt bei jeder Witterung. Bilder werden in jeder Branche gefertigt. 4284



Local-Dampfschiffahrt

zwischen

Biebrich und Mainz.

Vom 28. Juni an fährt das Local-Dampfboot „**Erbprin zvon Nassau**“ von Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Abends 8 Uhr die ungeraden Stunden von **Biebrich** und die geraden Stunden von **Mainz**.

4255

Carl Kaufmann & J. Stenz.

Eine frische Sendung der neuesten und elegantesten Muster in **Korbwaaren** habe ich erhalten und lade hiermit Freunde schöner Arbeit, bei billiger Bedienung, zu gefälliger Ansicht ein.

Heinrich Hofmann, Korbmacher,
Langgasse No. 47.

NB. Bei dem heutigen Markte ist meine Verkaufshude Eck der Kirchgasse und des Michelsbergs. 4285

Betten zum vermiethen

sind stets vorrätzig bei
3554

J. Levy, Kirchgasse No. 3.

Philipp Ehrengardt, kleine Schwalbacherstraße No. 4, empfiehlt sich im **Bäder- und Waschwassersfahren.** 4113

Ein gut erhaltenes **Tafel-Clavier** ist zu dem Preise von 54 fl. zu verkaufen. Näheres Nerostraße No. 32. 4091

Eine **Spiegelscheibe**, Prima-Qualität, von 6' 2" Länge und 4' 2" Breite, welche sich besonders für einen Erker eignet, steht 20 fl. unter dem Einkaufspreis zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2908

Eine stille Familie ohne Kinder sucht auf den 1. October d. J. eine **Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmern, 2 Kabinetten nebst Zubehör, in der Louisen- oder Friedrichstraße. Näheres in der Expedition d. Bl. 3921

In der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung
ist zu haben:

Cubic-Tabellen

zum

leichten Auffinden des Inhalts vierkantiger und runder Hölzer

nebst

Erklärungen und Erläuterungen

von

Panzer.

Preis 2 fl. 24 fr.

Hôtel Zimmermann.

Täglich Table d'hôte um 3 Uhr.

4055

Café Ott.

4286

Heute Donnerstag den 1. Juli

Concert à la Straus.

P. H. Hofmann'sche Kunstfärberei,

Michelsberg No. 4,

empfiehlt das Färben und Waschen aller Seiden- und Wollenstoffe, als Kleider, Shawls, Bänder, Blonden, Plüsch, Bareche etc.

Zur Trauer bestimmtes Schwarz, sowie alle Stoffe zu waschen können in 3 Tagen geliefert werden.

4287

Praktischer Zahnt Kitt, bekanntlich das Beste zum Ausfüllen hohler Zähne, à Etui 18 fr.

ditto

ditto

in weißer Farbe à 35 fr. empfiehlt

173

Pet. Koch, Diezgergasse No. 18.

Fleischverkauf.

Bei **Adam Blum**, Röderstraße No. 20, ist heute frisches gutes **Rindfleisch** per Pfund 9 fr. zu haben.

4288

Vom **Taunushôtel** fährt täglich um 5½ Uhr Nachmittags ein **Omnibus** nach **Schwalbach**.

4048

Es wird ein feiner grüner **Uniformsfrack** zu kaufen gesucht **Steingasse No. 1.**

4250

Dieser Tage blieben von einem kleinen Jungen
2 Herrnhunden in meinem Laden liegen. Der
Eigenthümer derselben kann solche gegen die Ein-
rückungsgebühr bei mir in Empfang nehmen.

4300

S. Herxheimer.

Verlaufener, oder vermuthlich gestohlener Hund.



Ein kleiner roth und weiß gefleckter **Hund**, welcher auf den
Namen „Kleintje“ hört, hat sich vorgestern Abend verlaufen.
Wer denselben Römerberg No. 33 zurückbringt, kann auf eine
Belohnung rechnen.

4301

Verloren.

Durch die Langgasse, Heidenberg und Schachtstraße wurde gestern Mittag
ein goldenes **Armband** verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen
eine gute Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

4302

Drei ineinanderhängende **Schlüssel** sind am Dienstag Abend von der
Schwalbacher Chaussee bis an die Balkmühle verloren worden. Der red-
liche Finder wird gebeten, dieselben gegen Belohnung Schwalbacher Chaussee
No. 2 abzugeben.

4303

Eine Wittwe, welche Liebe zu Kindern hat, wünscht ein Kind in Kost und
Pflege zu nehmen, am liebsten ein Mädchen im Alter von 2—4 Jahren, und
wenn es gewünscht wird, die größte Verschwiegenheit zugesichert. Das Kind
muß von guter und achtbarer Familie sein; an Reinlichkeit, guter Pflege und
mütterlicher Liebe soll es dem Kinde nicht fehlen. Näheres zu erfragen in
der Expedition d. Bl.

4138

Stellen = Gesuche.

Ein junges Frauenzimmer, das in Damen Frisuren wohl geübt ist, über-
nimmt solche in und außer dem Hause. Gefällige Bestellungen werden Weg-
ergasse No. 3 entgegengenommen.

4273

Ein wohlzogener Junge kann unter vortheilhaften Bedingungen das
Buchbindergeschäft erlernen bei Fr. Hetterich, Buchbindermeister.

4271

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat,
wird gesucht und kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl.

4290

Ein wohlzogener Junge vom Lande wird als Lehrling zu einem Tape-
zierer gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

4293

Eine gute Köchin sucht eine Stelle und kann, wenn man es wünscht, in
einigen Tagen eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl.

4268

Ein junger Mensch von gefälligem Aeußern empfiehlt sich zur Bedienung
von Freunden jeder Art, und geht auch mit auf Reisen. Näheres in der
Expedition d. Bl.

4304

Ein braver starker Junge kann als Steindruckerlehrling angenommen wer-
den bei

Wilh. Zingel jun., Langgasse No. 14.

4305

Es wird eine Stelle als Köchin in einer stillen Haushaltung gesucht Hei-
denberg bei Ch. Brecher.

4306

Ein Mädchen, das das Kochen, sowie die Hausarbeit versteht und gute
Zeugnisse aufweisen kann, wird gegen einen guten Lohn gesucht und kann
gleich eintreten. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

4307

Die Kunst jedes Wort richtig schreiben,

richtig verstehen und gebrauchen zu lernen. Nebst Anleitung zur vollständigen Kenntniß der deutschen Sprache und zu Abfassung der am Häufigsten vorkommenden, schriftlichen Aufsätze und Angabe der gewöhnlichsten Fremdwörter, Titulaturen und Abbreviaturen. Zum Selbstunterricht früher in Kenntniß der Muttersprache u. Orthographie zurückgebliebener Erwachsener, als auch zum Gebrauch in Schulen nach den neuesten und glücklichsten Methoden. Mit Zugrundlegung der frühern von M. J. C. Volbeding bearbeiteten Auflagen nun in fünfter, durchaus umgearbeiteter, verbesserter und reichlich vermehrter Auflage herausgeg. von Dr. Ed. Sparfeld, vormal. Lehrer an der Bürgerschule in Leipzig. 8. Ebnds. Geh. 27 fr.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Der Rechenschaftsbericht dieser Anstalt für 1857 ist erschienen und legt folgende sehr günstige Ergebnisse dar:

Versicherte	20,841 Pers.
Versicherungssumme	33,548,300 Thlr.
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen	1,546,547 "
Ausgabe für 444 Sterbefälle	749,700 "
Pankfonds	8,952,781 "
Ueberschüsse zur Vertheilung unter die Versicherten	1,472,510 "
Dividende im Jahre 1858	29 Procent.

Bericht und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht durch

Jacob Bertram in Wiesbaden.

J. B. Jsbert in Diez a/E.

Ph. H. Müller in Dillenburg.

J. M. Guttenberger in Frankfurt a/M.

Landoberschultheiſereigehülfe **C. Schmidt** in Sachenburg.

Ph. Engelbach in Mainz.

4308

Zu verkaufen

ein neuer 2thüriger lackirter **Kleiderschrank** Schachtstraße No. 36. 4309

Es sind gute **Kartoffeln** zu verkaufen bei
4310

G. Hahn im Nerothal.

Rindfleisch erste Qualität das Pfund zu 10 fr. bei
4311

Heinrich Meyer, Metzger.

Täglich frische Waffeln

nebst Kaffee, Thee und Chocolate sind zu haben am Gursaalweg bei
4312 **K. Gagé.**

Neue holl. Häringe

sind bei mir zu haben.

S. Herzheimer. 4313

Fleischverkauf.

Hochstätte No. 2 ist morgen Samstag den 3. Juli gutes frisch geschlachtetes **Ruhfleisch** à Pfund 9 fr. zu haben. 4314

Kapellenstraße, links oben am Walde, sind täglich frische **Kirschen** zu haben. 4315

Altes **Messing** und **Kupfer** wird gekauft und gut bezahlt bei
2617 **Ernst Metz**, Gelbgießer, Heidenberg.

Eine gutsingende **Lerche** ist zu verkaufen Röderstraße No. 5 im Hinterbau. 4316

Für die **Mittelrheinische** und **Rassauische Zeitung** werden
Mitleser gesucht. Näheres Markt No. 36. 4317

Leere **Selterser Wasserkrüge** werden zu kaufen gesucht. Näheres
Markt No. 36. 4318

Dankfagung.

Allen Denjenigen, welche unsern geliebten Sohn und Bruder,
Friedrich Letzerich, zur letzten Ruhestätte begleitet haben, sagen
wir hiermit unsern herzlichsten Dank und bitten um stille Theilnahme.
4319 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Eine **Spiegelscheibe**, Prima-Qualität, von 6' 2" Länge und 4' 2"
Breite, welche sich besonders für einen Erker eignet, steht 20 fl. unter dem
Einkaufspreis zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2908

Bei **Rufus Walther** am Fuße des Heiden-
bergs ist der untere Stock nebst Remise, Stal-
lung, Waschküche, Werkstätte und Garten auf
den 1. October zu vermietthen. 4210

Häfnergasse No. 20 ist ein **Glaserker** zu einem billigen Preise zu ver-
kaufen. 4246

Zwei freundlich möblirte **Zimmer** werden von einem Herrn sogleich zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 4320

Logis-Vermietungen.

(Erscheinen Dienstage u. d. Freitage.)

Am Geisbergweg No. 3 ist bis 1. October eine Wohnung im dritten Stock von 6 Zimmern, Küche, 2 Speicherkammern und allem Zubehör, unter Mitgenuß des Gartens zu vermietten. Da Nähere im zweiten Stock daselbst zu erfragen. 3741

Ellenbogengasse bei Schlosser Schott ist im Hinterbau eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, eine auch zwei Dachkammern, Küche, Keller, Holzstall, am 1. October zu vermietten. 4321

Ellenbogengasse No. 10 ist auf 1. October ein Logis zu vermietten. 4322

Ellenbogengasse No. 11 ist ein möblirtes Zimmer zu vermietten. 3782

Friedrichstraße No. 26 ist im Hinterhause ein vollständiges Logis an eine stille Familie zu vermietten und ist dasselbe gleich oder auch später zu beziehen. 4323

Goldgasse No. 5 ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermietten, und ein kleines Logis im Hinterhaus, welches gleich bezogen werden kann. 4324

Goldgasse No. 13 ist ein Bad und 2 Zimmer, Küche, eine oder zwei Kammern und Holzstall zu vermietten und am 1. October zu beziehen. 4325

Heidenberg No. 14 ist ein möblirtes Zimmer zu vermietten. 4211

Häfnnergasse 11 ist ein möblirtes Zimmer nebst Kabinet zu vermietten. 4209

Heidenberg No. 9 bei R. Balther ist der untere Stock nebst Remise, Stallung, Waschküche, Werkstätte und Garten auf den 1. October zu vermietten. 4210

Heidenberg No. 14 ist ebener Erde eine vollständige Wohnung auf den 1. Juli zu vermietten. 3965

Heidenberg No. 46 ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermietten. Auch kann auf Verlangen die Kost gegeben werden. 3964

Herrnmühlgasse 1 ist ein schönes Logis auf October zu beziehen. 4326

Kirchgasse im Nonnenhof ist eine freundliche Wohnung auf 1. October zu vermietten. 4327

Langgasse No. 2 ist ein möblirtes Zimmer zu vermietten. Das Nähere daselbst eine Stiege hoch. 4328

Langgasse No. 10 im zweiten Stock ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermietten und gleich zu beziehen. 3970

Langgasse No. 24 ist im Hofgebäude ein freundliches Zimmer nebst Cabinet und Holzstall an eine stille Person, entweder sofort, oder auf 1. October zu vermietten. 4329

Louisenplatz ist ein großes möblirtes Zimmer an Kurzremde zu vermietten. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2745

Marktstraße No. 30 am Friedrichsplatz ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon und acht Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. October l. J. anderweit zu vermietten. 4212

Neroststraße No. 18 ist im zweiten Stock eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Kabinet, Küche, 2 Dachkammern und sonstigem Zubehör, auf den 1. October oder auch früher zu vermietten. 4330

Neugasse No. 3 ist ebener Erde nach der Straße ein möblirtes Zimmer zu vermietten. 4331

Neugasse bei Weinändler Göbel ist ein Logis von 5 Zimmern und Zubehör auf den 1. October l. J. zu vermietten. 4332

Nassauischer Kunstverein.

Das Local unserer permanenten Ausstellung im Museumgebäude ist von nun an wöchentlich vier mal, und zwar: des **Sonntags** von Vormittags 11 bis Nachmittags 3 Uhr und des **Montags, Mittwochs** und **Freitags** von Mittags 12 bis 5 Uhr dem Publikum geöffnet. 261

Zu erhalten durch die

Buchhandlung von Heinrich Ritter:

Ein neuer

Stern der Hoffnung

für

Kranke und Leidende

entdeckt in der einzigen und

wahren Naturheilkraft,

die für jeden Menschen zugänglich und gegen jedes Uebel wirksam ist.

Klar und wahr mitgetheilt von

Dr. E. W. Becker. Preis brosch. 27 fr.

Rein auf physikalischem Wege, aber sichere, wirklich zu erlangende Hilfe und wichtige Aufschlüsse, findet hierin jeder körperlich Leidender. 4206

Bayrischer Hof.

Heute Donnerstag den 1. Juli

Musikalische Unterhaltung.

3578

G. Reinemer.

Bei Rufus Walther am Fuße des Heidenbergs ist der untere Stock nebst Remise, Stallung, Waschküche, Werkstätte und Garten auf den 1. October zu vermieten. 4210

Die im Namen des Frauenvereins unter polizeilicher Aufsicht verloste **Perlenstickerei**, das Schloß Viebrich vorstellend, hat das Loos No. 65 gewonnen. 101

Häfnergasse No. 20 ist ein **Glaserker** zu einem billigen Preise zu verkaufen. 4246

Stellen = Gesuche.

Ein anständiges Frauenzimmer, das mehrere Jahre bei einer Herrschaft conditionirte und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, fein bügeln, nähen und serviren kann, sucht eine Stelle als Zimmermädchen. Das Nähere zu erfragen in der Expedition d. Bl. 4289

Eine perfecte Köchin, die schon in Hotels servirt und gute Atteste aufzuweisen hat, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Wo, sagt die Exped. 4108

Gesucht

auf den 1. Juli d. J. eine brave zuverlässige Köchin in eine bedeutende Restauration. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 68

Ein solider Hausbursche wird gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 4269

Ein wohlgezogener Junge kann unter vortheilhaften Bedingungen das Buchbindergeschäft erlernen bei Fr. Hetterich, Buchbindermeister. 4271

Ein Mädchen, welches in allen weiblichen Handarbeiten erfahren und von anständiger Familie ist, wünscht eine Stelle als Kammerjungfer oder zu erwachsenen Kindern bei einer Herrschaft. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes. 4272

Ein braves Hausmädchen wird auf gleich oder in 6 Wochen gesucht. Nur solche, die gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden Langgasse No. 18. 4286

Ein junges Frauenzimmer, das in Damen-Frisuren wohl geübt ist, übernimmt solche in und außer dem Hause. Gefällige Bestellungen werden Mezgergasse No. 3 entgegengenommen. 4273

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, wird gesucht und kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 4290

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle als Kammerjungfer oder sonst eine passende Stelle. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes. 4291

In der Conditorei von J. Ott in Viebrich wird ein Lehrling gesucht. 4292

Ein wohlgezogener Junge vom Lande wird als Lehrling zu einem Tapezierer gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 4293

1375 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen. Carl Habel. 4205

Es werden **Kapitalien** von **400** bis zu **12000 fl.**, theils zum Gebiren theils auf neue Hypotheken, zu leihen gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes 4294

Zu vermietthen

Nerostraße No. 24 eine Wohnung mit Stallung,

Ed der Nerostraße und der Allee No. 25 eine Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Dachkammer und sonstigem Zubehör. 4295

Obere Friedrichstraße No. 17 bei Maurermeister Hofmann ist das gegenwärtig von Frau von Coll bewohnte Logis auf den 1. October d. J. anderweit zu vermietthen. 4296

Taunusstraße No. 9 ist der dritte Stock auf den 1. October zu vermietthen. 4279

In **Viebrich** sind 5 Zimmer, möblirt, und Küche (Bel-Etage) mit der Aussicht auf den Rhein, zu vermietthen. Das Nähere in der Exped. 3985

Kronele.

Eine Erzählung von Alexander Weill.

1.

Kronele war die vierte Tochter und das fünfte Kind der Frau Reich, die selbst fünf Schwestern und vier Brüder hatte, Kinder eines reichen Viehhändlers in einem Dorfe des Elsaß.

Frau Reich war 17 Jahre alt, als sie wider Willen mit Herrn Reich vermählt wurde, dem sie, ob schon sie beständig in den Gassen ausrief, daß sie ihn nicht liebe, einen Knaben und sechs Töchter, eine schöner als die andere, gebär.

Uebrigens war Herr Reich, was man im Dorfe „einen Mann wie einen Baum“ nennt: hoch gewachsen, kerzengrad, mit regelmäßigen Zügen. Manches Mädchen wäre froh gewesen, ihn zu besitzen, aber nie hatte er vor seiner Heirath ein Wort an ein Mädchen verloren. Auch Frau Reich war früher eine Schönheit des Dorfes gewesen, stolz auf ihre schöne Hand, ihren kleinen Fuß, den Reiz ihres lebendigen Geistes. Man hatte es ihr tausend mal gesagt, daß sie witzig und „schnippisch“ sei. Nur Herr Reich, ihr Ehemann, hatte sich nie mit ihr anders als von Geld und Interessen unterhalten. Er verstand kein Liebeswort zu sagen, weder der Mutter noch seinen Kindern, obwohl er sonst allen seinen Pflichten als Gatte und Vater nachkam, Pflichten, die nach seiner Denkweise einzig darin bestanden, ihnen ein behagliches Leben zu sichern. Während 25 Jahren hatte er ohne viel Sprechens und Wesens Gut an Gut, Haus an Haus, Löhnung an Löhnung gereicht. Wenn die Mutter eine der Töchter verlobte — er selbst bekümmerte sich nicht darum —, so zeigte er in wenigen Worten dem Bräutigam an, daß er für jede seiner Töchter 6000 Francs Mitgift in Bereitschaft habe. Daher kam es denn, daß seine Frau, so glücklich sie in der That war, sich zuweilen als das unglücklichste Geschöpf Gottes bei den Nachbarinnen beklagte. Wie den meisten Frauen, wäre es auch ihr lieber gewesen, daß ihr Mann ihr oft wiederhole, er liebe sie, als daß er sie liebt, ohne es ihr zu sagen. Am Tage ihrer Heirath von einem heftigen Herzdrußen befallen, hatte sie zum ersten mal eine dunkle Ahnung von Liebe; denn das Herz fühlt sich nur, um sich einem andern zu geben, die eigene Seele sieht und erkennt sich nur in der hellen Seele eines andern.

Frau Reich lebte wieder auf, als sie Mutter ward. In den schönen Augen ihrer reizenden Kinder schöpfte ihre Seele Licht und Leben. Aber auch das Gefühl der Mütterlichkeit ist nur eine Dämmerung, wenn es nicht von der Sonne der ehelichen Liebe glänzend erhellt wird. Eine Mutter, die den Vater ihres Kindes nicht liebt oder nicht von ihm geliebt wird, erfüllt wohl alle heiligen Mutterpflichten, findet auch wohl Zufriedenheit, nie aber hohes Mutterglück darin.

So war sie 27 Jahre alt geworden, als sie ihre vierte Tochter gebär, der sie den elsässisch-jüdischen Namen Kronele (Krone, Kronchen) gab. Fast ein Jahr vor dieser Geburt — die Mutter erzählte mir dies — litt sie an einer Brustgeschwulst. Ein Vierteljahr hindurch hatte sie vielerlei Arzneimittel, äußerlich und innerlich ohne jeden Erfolg gebraucht, als eine Jüdin, eine ihrer Jugendfreundinnen, ihr rief, den Heerenmeister vom Rhein — so nannte man ihn — zu besuchen.

Dieser merkwürdige Mann, im ganzen Unterelsaß wegen seiner sympathischen Curen berühmt, war ein einfacher Bauer, der fast allein auf einer Rheininsel im französischen Gebiete wohnte. Frau Reich, von ihrer Mutter und einem ihrer Kinder begleitet, begab sich nach dieser Insel, die anderthalb Stunden von ihrem Dorfe entfernt war.

Der Bauer, der sich durchaus nie bezahlen ließ, unternahm auch nicht alle und jede Cur, und mehr als ein mal, nachdem er den Kranken betrachtet hatte, sagte er: „Guter Freund, ich kann nichts für euch thun.“ Bitten, Versprechungen, Thränen,

alles war dann vergebens! Wie einst Balat dem Könige Balaam, wiederholte er: „Nicht möglich!“ Kaum aber hatte er Frau Reich betrachtet, so sagte er zu ihr: „Schöne Frau, mit Gottes Hülfe heilen wir Euch.“

Es war ein Mann von etwa 45 Jahren, mit großen blauen Augen und einer weißen feinen Hand. Er sprach wenig, aber seine Worte drangen zum Herzen. Niemand wußte, wovon er lebte. Von Zeit zu Zeit ging er über den Rhein und blieb einige Tage in Deutschland, wo er, wie das Volk wissen wollte, einen kranken Fürsten geheilt habe, der ihm für seine Heilung eine lebenslängliche Pension festgesetzt.

Er bat Frau Reich, Platz zu nehmen. Dann, nachdem er sie sanft, aber mit etwas starrem Blick angesehen, strich er den krankhaften Theil mit seiner Hand und murmelte einige unverständliche Worte. Nie in ihrem Leben empfand die Leidende ein solches Gefühl als in diesem Augenblick! Nicht allein verschwand jeder Schmerz wie weggezaubert, sondern all ihr Blut strömte von den äußersten Theilen ihres Körpers gegen das Herz und von da wallend nach dem Haupt. Es schwindelte ihr, hätte sie ihre Mutter nicht an den Schultern festgehalten, sie würde ohnmächtig zu den Füßen des Zauberers gefallen sein.

Da sie spröde und fromm bis zur Schwärmerei war, so konnte sich die arme Frau gar keinen Begriff machen von dem außerordentlichen Gefühl des Selbstvergessens, das sich ihrer wider ihren Willen bemächtigte. Vergebens schlug sie ihre Augen nieder, um den Arzt nicht anzusehen, sie hätte sich in einen unsichtbar machenden Mantel hüllen mögen, denn sie fühlte sich überall angeschaut, und kaum war die Operation vollendet, so fiel sie fast bewusstlos in die Arme ihrer Mutter und bedeckte das Gesicht mit beiden Händen.

„Liebe Frau“, sagte der Herrenmeister, indem er sie verabschiedete und seine Hand leise auf ihre brennende Stirn legte, „erholt Euch! Mit Gottes Hülfe ist alles Nebel bald vorüber.“

Frau Reich eilte wie eine Verbrecherin davon. „Am Ende“, sagte sie zu ihrer Mutter, „ist es eine Sünde, wenn man an Zauberei glaubt. Nie mehr wird mich dieser Mann zu sehen bekommen.“

Und wirklich sah und sprach sie ihn nie mehr. Aber die Züge und die Gestalt dieses Wundermannes erloschen dennoch nicht aus ihrer Seele. Nicht allein hatte das Kind, das sie ein Jahr später gebar, Augen, Nase und Hand des Zauberers, sondern auch seinen magischen Willen.

Und dieses Kind war Kronele.

2.

Als Frau Reich ihre dritte Tochter verheirathete, trat Kronele in ihr 17. Jahr. Sie hatte noch zwei jüngere Schwestern; die eine, Geva, elßäffisch auch Gesse genannt, war 15 Jahre alt, die andere war erst achtjährig und hieß das Kind, oder Banfan oder Mamele.

Geva war eine jener frühzeitigen glänzenden, aber nichtsagenden Schönheiten. Selten ist ein junges Mädchen, so vollkommen an Gestalt, so reich an Farbe, so regelmäßig in seinen Zügen, anders als ein schnell entwickelter Leib, dessen Seele gleichsam wie ein Zwerg an ihm hinausschaut. Denn das Wachsthum der Seele benimmt immer dem Körper einen Theil seiner Kräfte und nicht umsonst behaupten große Geister, das Blut sei die Nahrung der Seele; deswegen vielleicht sagt das Alte Testament: „Du wirst kein Blut verzehren, denn das Blut ist die Seele.“

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 1. Juli: Die Zauberflöte. Große Oper in 2 Akten, von Schikaneder. Musik von Mozart.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.